



Solange der Mensch denkt, dass Tiere nicht fühlen,
müssen Tiere fühlen, dass der Mensch nicht denkt.

Kaninchen, kleine Tiere mit großen Ansprüchen...

Grundsätzliches

- Tiere sind keine Spielzeuge! Ganz besonders Kaninchen eignen sich als schreckhafte und geräuschempfindliche Fluchttiere NICHT als Spiel- und Kuschtiere für kleinere Kinder!
- Sie mögen es nicht, auf dem Arm herum getragen zu werden. Aus Angst zappeln und strampeln sie oft sehr plötzlich; Stürze und schwerste Verletzungen können die Folge sein. Setzen Sie Kaninchen auch niemals auf Tische, denn auch hier können sie sich beim Herunter Springen schwer verletzen!
- Führen Sie Kaninchen niemals an Brustgeschirren spazieren! Entsprechendes Zubehör wird zwar im Handel angeboten, ist aber als tierschutzwidrig zu bewerten.
- Kaninchen gelten zwar als sanfte Tiere, können aber bei unsachgemäßer und grober Behandlung Verhaltensstörungen entwickeln, wie z. B. Aggressivität und Bissigkeit.
- Bitte gewähren Sie deshalb Ihren Tieren aus Liebe und Respekt ein artgerechtes Leben gemäß ihren Bedürfnissen. Ihre Tiere werden es Ihnen danken und Ihnen durch ihr natürliches Verhalten viel Freude bereiten!

Partnerschaft

- Kaninchen sind sehr gesellige Gruppentiere, die **niemals allein** gehalten werden dürfen!
- Sie brauchen mindestens einen artgleichen Partner zum Glücklichsein.
- **Meerschweinchen** sind als Partnertiere für Kaninchen aufgrund ihres verschiedenartigen Sozialverhaltens **nicht geeignet!!**
- Ideal ist ein kastriertes Böckchen (Männchen) und ein Weibchen, die evtl. Wurfgeschwister sind oder jung zusammen geführt werden. Aber auch zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Vergesellschaftung in dieser Konstellation in der Regel problemlos möglich; die Zusammenführung muss allerdings immer auf revierneutralem Boden erfolgen, einem Bereich also, auf dem keines der beiden Tiere zuvor war.
- Eine Vergesellschaftung von 2 erwachsenen Weibchen oder 2 erwachsenen Böckchen ist selten erfolgreich und sollte nach Möglichkeit vermieden werden, wobei es im Einzelfall gelingen mag. Mehr Information zur Vergesellschaftung erhalten Sie gern auf Anfrage.

Das Kaninchenheim

Kaninchen sind sehr bewegungsfreudige und aktive Tiere, die sehr, sehr viel Auslauf brauchen. Wird ihnen dieser verwehrt, können schwere körperliche Schäden sowie seelische Verkümmern und Verhaltensstörungen (z. B. Aggressionen) die Folge sein.

Innenhaltung

- **Ein handelsüblicher Käfig ist niemals groß genug und dient bestenfalls als Schlafplatz!!!**
- Täglich mehrstündiger Auslauf muss gewährleistet sein, idealerweise in einem separaten Kaninchenzimmer.
- Kaninchen knabbern gern, deshalb Vorsicht wegen evtl. Gefahren, z. B. Stromkabel (tödlicher Stromstoß), giftige Zimmerpflanzen (z. B. Weihnachtsstern → Vergiftungsgefahr). Bitte achten Sie während des Freilaufs auch immer auf Ihren Hund und/oder Ihre Katze, die natürliche Feinde Ihrer Kaninchen sind!
- Als Standort für das Kaninchenheim wählen Sie bitte einen ruhigen, geschützten und zugfreien Platz nicht an Heizkörpern und nicht neben Fernseher oder Radio.
- Bitte verzichten Sie im Interesse der Gesundheit Ihrer Tiere auf das Rauchen!

Außenhaltung

Kaninchen können an eine dauerhafte Außenhaltung gewöhnt werden, jedoch erst im Frühjahr, wenn die Nachttemperaturen nicht mehr unter 15° C fallen. Leben Ihre Kaninchen dauerhaft im Freien, dürfen Sie die Tiere auch im Winter nicht kurzfristig in die geheizte Wohnung holen, da Temperaturschwankungen schwere Erkältungskrankheiten verursachen können.

Anforderungen an die Unterbringung im Freien

- **Ein Kaninchenkäfig mit Plastikwanne (gebräuchlich in der Innenhaltung) ist für den Außenbereich nicht geeignet und darf keinesfalls verwendet werden!!!**
- Erforderlich ist ein geräumiger und wetterfester Stall aus Holz, der im Winter gut gegen Kälte isoliert sein muss (z. B. durch eine dicke Stroh- bzw. Heuschicht. Bitte achten Sie jedoch auf eine gute Luftzirkulation!)
- Ausrichtung des Stalls immer zur witterungsabgewandten Seite, also die Vorderseite keinesfalls Richtung Süden oder Westen.
- Viel, viel Freilaufmöglichkeit, idealerweise unter Aufsicht im ausbruchssicheren Garten mit Rückzugsmöglichkeit im Wohnhaus, unter Büschen, Bäumen, Gartenmöbeln etc.. Kaninchen sind nach einer Eingewöhnungszeit standorttreu und

brechen in der Regel nicht aus. Je mehr Platz ihnen zur Verfügung steht, desto besser. Gewöhnen Sie zutrauliche Tiere an einen Rhythmus bzw. an Rituale (Leckerlis geben unter Verwendung eines immer gleichen Wortes), dann folgen Ihnen die Tiere abends normalerweise von selbst in's Wohnhaus bzw. in ihren Stall.

- Sollte die Freilaufmöglichkeit im ausbruchsicheren Garten nicht bestehen, dann kann Freilauf auch in einem Gehege gewährt werden. Mindestgröße für 2 Tiere: 6 qm. Schützen Sie Ihre Tiere vor Greifvögeln, Katzen und Hunden durch eine Abdeckung von oben. Im Auslauf muss ausreichend Platz sein zum Zurückziehen bei Regen (Kaninchen lieben trockene, sandige Böden) und bei Sonne im Schatten (Achtung: wandernden Sonnenstand bedenken!). Kaninchen vertragen keine Hitze. Ein Hitzschlag ist lebensbedrohlich und erfordert einen sofortigen Tierarztbesuch!
- Gestalten Sie den Freilauf strukturiert, d.h. mit Unterschlupf- und Beschäftigungsmöglichkeiten wie z. B. Röhren, Ästen von ungespritzten Obstbäumen, Tannenzweigen, sonst verkümmern Ihre Tiere aus Langeweile seelisch.
- Auslauf darf ausschließlich auf nicht gedüngten bzw. anderweitig chemisch behandelten Flächen gewährt werden → Vergiftungsgefahr!
- Bei Unterbringung auf einem gesicherten und für Kaninchen interessant gestalteten Balkon (siehe Gehege-Einrichtung) beachten Sie unbedingt die Sprungfreudigkeit von Kaninchen, die von Tier zu Tier stark variieren aber problemlos 1,5 m aus dem Stand betragen kann → Absturzgefahr!
- **Ab einsetzender Dämmerung und in der Nacht müssen die Tiere immer so untergebracht sein, dass Schutz (auch von unten!!) vor nachtaktiven Feinden wie z. B. Füchsen, Mardern und Katzen besteht!**

Für alle Kaninchenheime (egal ob drin oder draußen) ist eine hohe Sauberkeit Selbstverständlichkeit, um unnötige Krankheitsrisiken zu vermeiden.

Ernährung

Im Interesse der Gesundheit Ihrer Tiere: Bitte nehmen Sie die Ernährung Ihrer Kaninchen sehr ernst und füttern Sie umsichtig, da Kaninchen sehr anfällig sind für fütterungsbedingte Magen- und Darmerkrankungen, die schnell tödlich enden können.

Ihre Kaninchen werden es Ihnen danken!

- Als wichtigstes Grundnahrungsmittel müssen frisches Wasser und gutes trockenes Heu ständig zur Verfügung stehen, denn Kaninchen nehmen über den Tag und die Nacht verteilt bis zu 30 kleine Mahlzeiten zu sich!
- Weiterhin eignen sich (1 – 2 x täglich):
 - Löwenzahnblätter, Spitzwegerichblätter
 - Haselnußzweige und –blätter
 - Karotten und Karottengrün
 - GLATTblattpetersilie (nicht die häufiger verwendete krause)
 - Sellerie (Knolle und Grün)
 - Staudensellerie
 - Pastinaken
 - Chicorée
 - Broccoli, Wirsing, Kohlrabi (Knolle und Grün) → wenig wegen Blähungsgefahr!
 - Apfel, Banane und Birne → wenig wegen hohem Zuckergehalt!
- Bitte verfüttern Sie nur Freilandpflanzen, die Sie kennen und von denen Sie wissen, dass sie von Kaninchen vertragen werden.
- Frischfutter sollte immer gewaschen, ggf. geschält und abgetrocknet verfüttert werden.
- Frischfutter muss zimmerwarm sein (keinesfalls direkt aus dem Kühlschrank!).

- Trockenfutter (getreidearm bzw. -frei). max. 1 EL pro Tag und Tier (bezogen auf ein Körpergewicht von 1,5 – 2 kg)
- Leckerlis und Co.: Ich habe gute Erfahrungen gemacht mit Grünrollis von Vitakraft (ohne Farbstoffe), jedoch bitte nur geringe Mengen.
- **VERBOTEN:** Bitte füttern Sie keine Joghurtdrops oder Ähnliches! Milchprodukte gehören nicht zur natürlichen Ernährung von Kaninchen und schädigen langfristig die Gesundheit Ihrer Tiere.
Bitte geben Sie auch kein trockenes Brot.
Auch feuchtes oder gar schimmeliges Heu ist gesundheitsschädlich!

Gesundheit

Kaninchen sind empfindliche Tiere, nicht vergleichbar mit den robusteren Hunden und Katzen!

Beobachten Sie Ihre Tiere gut, nehmen Sie auch kleinste Verhaltensänderungen ernst und gehen Sie im Zweifelsfall lieber früher als später zu einem guten kaninchenerfahrenen Tierarzt, denn Kaninchen geben selten Schmerzlaute von sich, sondern leiden still.

Häufige Kaninchenerkrankungen

1. Zähne: Kaninchenzähne wachsen ein Leben lang und müssen ständig abgerieben werden (am besten durch das „Aufspalten“ von Heu). Überlange Zähne und Zahnfehlstellungen führen häufig zu
2. Magen- und Darmprobleme: Kaninchen haben einen sog. „Stopfmagen“ ohne nennenswerte Muskulatur. Futterbrei wird erst dann aus dem Magen in den Darm befördert, wenn neue Nahrung nachkommt. Deshalb müssen Kaninchen ständig kleine Futterportionen zu sich nehmen (bis zu 30 x rund um die Uhr!!), damit die Verdauung nicht zum Stillstand kommt. **Sobald Ihre Tiere länger als einige Stunden Futter verweigern, gehen Sie bitte umgehend zu einem kaninchenerfahrenen Tierarzt,** denn Kaninchen leiden häufig unter Fehlgärungen in Magen und Darm, die lebensbedrohlich sind. Lassen Sie deshalb auch niemals dickere Kaninchen als „Diät“ hungern! Geben Sie immer Heu, das ist ideal für die Zähne und macht nicht dick.
3. Fliegenmadenbefall: Durchfall führt zu Fellverklebungen im Afterbereich. Hier legen (vor allem im Sommer) häufig Fliegen ihre Eier ab, aus denen sich Maden entwickeln, die sich in die Haut und schlimmstenfalls in die Eingeweide Ihrer Tiere fressen. Ihre Kaninchen sterben daran einen sehr qualvollen Tod. Lassen Sie es nicht soweit kommen und untersuchen Sie regelmäßig Ihre Tiere!
4. Augen: Bei Verklebungen der Augen bzw. Augenausfluss gehen Sie bitte zum Tierarzt. Bitte verwenden Sie KEINE Kamillen-Produkte zur Reinigung der Augen!
5. Krallen: Überlange Krallen müssen gekürzt werden. Überlassen Sie das sicherheitshalber Ihrem Tierarzt.
6. Hitzschlag: Kaninchen sind sehr hitzeempfindlich und vertragen direkte Sonne nicht gut. Ein Hitzschlag ist ein medizinischer Notfall und erfordert einen umgehenden Tierarztbesuch!
7. Kastration: Böckchen sollten im Zusammenleben mit Häsinnen spätestens im Alter von 3 Monaten kastriert werden, um Nachwuchs zu vermeiden. Auch bei sexuell hyperaktiven Häsinnen ist zur Vermeidung von Gebärmutter- und Gesäugetumoren u.U. eine Kastration ratsam. Ihr Tierarzt berät Sie gern.
8. Impfungen: Vor allem bei Kaninchen in Außenhaltung sind Schutzimpfungen gegen die tödlich verlaufende Myxomatose und RHD empfehlenswert. Bitte wenden Sie sich an Ihren Tierarzt.

Buchempfehlungen:

- Anne McBride:

Kaninchen verstehen
Ein Ratgeber für die artgerechte Haltung
Pala Verlag
ISBN 3-89566-188-0
www.amazon.de: EUR 14,00 neu incl. Lieferung

Vermittelt viel Wissen rund um's Kaninchen auf sehr unterhaltsame Weise.

- Anja Ewringmann:

Leitsymptome beim Kaninchen (2. Auflage)
Diagnostischer Leitfaden und Therapie
Enke Verlag
ISBN 978-3-8304-1090-4
www.amazon.de: EUR 59,95 neu incl. Lieferung

Zum Thema Kaninchenkrankheiten sind leider keine gute Ratgeber für Kaninchenhalter auf dem Markt.

Das Buch von der renommierten, auf Kaninchen spezialisierten Berliner Tierärztin Dr. Ewringmann ist ein Fachbuch für Tierärzte, das jedoch für den interessierten und engagierten Kaninchenhalter unverzichtbar ist.

Zum Verständnis der Fachbegriffe ist allerdings zum Einlesen ein medizinisches Wörterbuch (Pschyrembel) unverzichtbar. Der Preis mag zwar hoch erscheinen, aber das Buch ist jeden Cent wert!

Alle Informationen wurden von mir nach bestem Wissen gegeben.

Ich wünsche Ihren Kaninchen und Ihnen alles Gute und stehe Ihnen für weitere Informationen jederzeit gern zur Verfügung.

Angelika Dombrowski
mit Heinzchen, Hazel und Hannibal
sowie Pauline, Peter, Fanny, Molly, Hummel, Heidi, Benjamin und Mickey,
die bereits im Kaninchenhimmel sind.....

Kirchhölzle 4
79104 Freiburg
Telefon 0761-52192
angelika.dombrowski@t-online.de